

Presse-Information,

Trier, 27.04.2026

Volksbank Trier Eifel eG stärkt regionale Wirtschaftskraft und stellt Weichen für die Zukunft



Am 23.04.2026 fand die Vertreterversammlung der Volksbank Trier Eifel vor 201 Vertretern in der Stadthalle in Bitburg statt. Für das Geschäftsjahr 2025 zieht die Bank eine erfreuliche Bilanz. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen konnte der genossenschaftliche Auftrag erfolgreich erfüllt werden. Sowohl der gesamte Vorstand als auch der Aufsichtsrat wurden einstimmig von den Vertretern entlastet.

Allgemeine Wirtschaftsprognosen werden zurückgeschraubt

Die Lage in Deutschland ist wie folgt: Die deutsche Wirtschaft kommt nicht in Tritt. Der Energiepreisschock wegen des Iran-Kriegs verhindert den Aufschwung, wie Wirtschaftsforschungsinstitute berichten. Sie senken ihre Prognose für 2026 drastisch.

Vor diesem Hintergrund haben führende Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich gesenkt. Für 2026 wird nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,6 Prozent erwartet, wie die Institute mitteilten – vor rund einem halben Jahr hatten sie noch mit einem Plus von 1,3 Prozent gerechnet.

Wirtschaftlicher Erfolg und genossenschaftlicher Auftrag: Ein regionaler Fußabdruck

„Das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank basiert auf einem einfachen, aber wirkungsvollen Prinzip: Geld aus der Region bleibt in der Region und wird hier wieder investiert. Ein Großteil der Kundeneinlagen fließt direkt in Kredite für Familien, Handwerk, Mittelstand und kommunale Projekte vor Ort. So entsteht ein regionaler Wirtschaftskreislauf, der Arbeitsplätze sichert, Innovation ermöglicht und Zukunftsaussichten schafft“, so Alfons Jochem, Vorstand der Volksbank Trier Eifel.

Vorstand Andreas Theis ergänzt: „Dieses System funktioniert jedoch nur, wenn wirtschaftliche Aktivität auch tatsächlich in der Region stattfindet. Wir sprechen hier von einem regionalen Fußabdruck. Der regionale Fußabdruck beschreibt, welchen Beitrag jede und jeder Einzelne dazu leistet, dass Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Investitionen und Lebensqualität in der Region bleiben. Wenn Kapital, Investitionen und Geschäftsbeziehungen zunehmend außerhalb der Region verlagert werden, verliert die Region Gestaltungsspielraum. Die Möglichkeiten, Projekte zu finanzieren, Infrastruktur zu stärken und Zukunft aktiv zu gestalten, werden dadurch eingeschränkt.“

Ein zentrales strategisches Ziel bleibt es, Marktanteile in der Region zu sichern und auszubauen – für die Region und für die Mitglieder. „Wir arbeiten als Bank intensiv daran, neue Zielgruppen zurückzugewinnen und langfristig zu binden. Insbesondere junge Menschen sollen wieder stärker für das genossenschaftliche Modell begeistert werden“, erklärt Peter Michels, Vorstand der Volksbank Trier Eifel.

Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2025 im Überblick

In einem Interview befragten Carina Simon, Bereichsleiterin Digitale Bank und Florian von Landenberg, Bereichsleiter Vertriebsmanagement, die Vorstände zu den aktuellen Geschehnissen, Ergebnissen des Geschäftsjahres und Zukunftsausrichtung der Bank bzw. zu deren Visionen.

Bilanzsumme

Die Volksbank Trier Eifel konnte ihre Marktstellung weiter ausbauen. Die Bilanzsumme stieg um 339,3 Mio. Euro auf 4.988 Mio. Euro (+7,4 %). Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war das Kundenkredit- und Kundeneinlagengeschäft. „Die Bilanzsumme ist Ausdruck von Kraft und Größe“, betont Andreas Theis.

Kundeneinlagen

Gegenüber dem Vorjahr sind die Kundeneinlagen um 6,2 % bzw. also insgesamt 206 Mio. Euro gestiegen.

Kundenkredite

Nach Tilgungen und Rückzahlungen wuchsen die Kundenforderungen um 374 Mio. Euro auf 4.033 Mio. Euro. „Der Anteil unserer Kundenforderungen, gemessen an der Bilanzsumme, erreicht damit 80,8 % – ein ordentliches Ergebnis“, erklärt Alfons Jochem. Vorstand Michael Simonis ergänzt: „Mit einem Wachstum von 10,2 % wurde unsere Vorjahresprognose von 3,8 % sogar deutlich übertroffen.“

Mitgliederentwicklung

2025 stieg die Zahl der Mitglieder um 456 auf 76.675. Das bedeutet ein Zuwachs von rund 7 Mio. Euro Geschäftsguthaben. „Wir haben einen guten Zuwachs bei Neumitgliedern zu verzeichnen“, so Michael Simonis.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis vor Bewertung verminderte sich von 70,4 Mio. Euro auf 66,5 Mio. Euro. Das BE vor Bewertung/dBS reduzierte sich auf 1,37 % und übersteigt den Planwert von 1,26 %.

Mitglieder – Rendite von 4,6 Prozent

Für den VR-MitgliederBonus wird eine Summe von 2.999.605,70 Euro bereitgestellt. Bei voller Nutzung des Bonusprogramms ergibt sich, zusammen mit der Dividende, eine maximale Rendite in Höhe von 4,6 %.

Präsenz vor Ort: Bargeldversorgung und Nähe zu Mitgliedern

Trotz sinkender Geldautomatenzahlen bundesweit investiert die Bank weiter in die Bargeldversorgung der Region. Neue SB-Pavillons entstanden in Föhren, Konz und in Trier – Diedenhofener Straße. Weitere Standorte sind in Planung.

„Wichtig ist für uns, dort präsent zu sein, wo wir stark genutzt werden“, sagt Vorstand Peter Michels. Vorstand Michael Simonis ergänzt: „Wir tragen Verantwortung für die wirtschaftliche Stabilität unseres Unternehmens – und damit für das Vermögen und die Interessen unserer Mitglieder.“

Der Standort Nittel wurde modernisiert und erweitert. Gleichzeitig ermöglicht die digitale Beratung Gespräche per Telefon oder Video mit regionalen Beraterinnen und Beratern.

Starke regionale Wertschöpfung und Engagement

Die Volksbank Trier Eifel eG trägt in erheblichem Maße zur Wertschöpfung in der Region bei. Allein die Netto-Gehaltszahlungen beliefen sich auf 21,72 Mio. Euro, hinzu kamen Lohnsteuerzahlungen in Höhe von 6,73 Mio. Euro.

Mehr als 1,48 Mio. Euro für die Förderung der Region. Die Volksbank Trier Eifel hat im vergangenen Jahr ein starkes Zeichen für gesellschaftliches Engagement gesetzt und Fördermittel in Höhe von insgesamt 1,48 Mio. Euro in der Region bereitgestellt. Die Bank investierte erhebliche Mittel im Bereich Spenden, Sponsoring und Stiftungen.

Großprojekte mit Impact für Trier und die Region

Die Volksbank Trier Eifel Beteiligungs GmbH treibt gezielt Projekte voran, die einen messbaren regionalen Mehrwert schaffen und die Attraktivität der Region nachhaltig steigern. Sowohl im Gebiet der Eifel als auch in Trier haben wir große Schritte machen können, um das Thema Wohnen und insbesondere den bezahlbaren Wohnraum zu stärken. *(Siehe im Anhang die aktuellen Projekte)

Immobiliengeschäft wächst weiter

Auch im Immobiliengeschäft setzt die Bank ihren Wachstumskurs fort. 311 vermittelte Objekte mit einem Kaufpreisvolumen von über 83 Mio. Euro machen die Tochtergesellschaft zum größten Immobilienmakler der Region.

„Wir sind im wahrsten Sinne täglich beim Notar“, so die Führung der Volksbank Immobilien GmbH.

Neue Generation im Fokus: Jugendmarke YOUth

Wer Zukunft sichern will, muss früh Beziehungen aufbauen. Deshalb investiert die Bank gezielt in den Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen mit jungen Menschen. Mit der Jugendmarke „YOUth“ wurde ein bewusst niedrigschwelliges Angebot geschaffen, das Jugendliche und junge Erwachsene frühzeitig an das Thema Finanzen heranführt und ihnen einen einfachen Zugang zur Bank ermöglicht.

Im Mittelpunkt stehen kostenfreie und attraktive Produkte, verständliche Finanzbildung sowie Kommunikationswege, die sich an der Lebensrealität der jungen Generation orientieren. Ziel ist es, Hürden abzubauen und Finanzthemen verständlich, nahbar und alltagsnah zu vermitteln.

Ein wichtiger Aspekt ist hier das Thema der Erreichbarkeit: Junge Kundinnen und Kunden können ihre Jugendmarktberater unkompliziert per WhatsApp kontaktieren – und erhalten eine persönliche Antwort von einem echten Menschen, nicht von einer KI. Diese Kombination aus digitaler Kommunikation und persönlicher Betreuung ist ein wichtiger Baustein, um Vertrauen aufzubauen und langfristige Beziehungen zu stärken.

„Wir wollen nicht in der Arena mit Direktbanken spielen. Das ist gar nicht unser Anspruch. Unsere „jungen“ Angebote sind: kostenfreie Kreditkarte und kostenfreies Konto und trotzdem einen SUPER SERVICE.“, betont Peter Michels.

Digitale Souveränität: WERO als europäisches Gemeinschaftsprojekt

Mit WERO entsteht eine neue europäische Bezahlösung, die weit über eine technische Innovation hinausgeht. Ziel ist es, eine starke, unabhängige Infrastruktur für digitales Bezahlen

in Europa aufzubauen und die Abhängigkeit von internationalen Anbietern wie PayPal und Co. langfristig zu reduzieren.

Dabei ist klar: WERO ist kein Projekt einzelner Banken, sondern ein gemeinsames europäisches Vorhaben, das nur erfolgreich sein kann, wenn Banken, Händler, Unternehmen und Kunden gemeinsam daran mitwirken.

Die Volksbank Trier Eifel agiert hier als aktiver Unterstützer und Multiplikator in der Region. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden sowie den Handel frühzeitig mitzunehmen, über die Vorteile zu informieren und die Nutzung im Alltag zu fördern. "Wir möchten unsere Mitglieder und Kunden im Thema WERO kompetent machen. Digitales Bezahlen ist schwierig über Plakatkampagnen zu vermitteln, daher sorgen wir für persönliches Aufklären. Mit einem WERO- Infostand konnten wir uns, im Nachgang an die Vertreterversammlung, mit den Vertreterinnen und Vertretern austauschen und gehen auch weiterhin in die direkte Kommunikation", erklärt Andreas Theis.

Ansprechpartnerin:

Anna Adrian, Pressesprecherin

Telefon: 0651 9797 7444

anna.adrian@vbte.de

www.volksbank-trier-eifel.de

Herzogenbuscher Straße 16-18
54292 Trier

Anhang:

I. Starkes Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick

- Bilanzsumme: 4,98 Mrd. Euro
- Kunden: 138.918
- Mitglieder: 76.675
- Mitarbeitende: 596
- Betriebsergebnis vor Bewertung: 66,5 Mio. Euro

II. Aktuelle Projekte der Volksbank Trier Eifel Beteiligungs GmbH

Die Volksbank Trier Eifel Beteiligungs GmbH treibt gezielt Projekte voran, die einen messbaren regionalen Mehrwert schaffen und die Attraktivität der Region nachhaltig steigern.

Sowohl im Gebiet der Eifel als auch in Trier haben wir große Schritte machen können, um das Thema Wohnen und insbesondere den bezahlbaren Wohnraum zu stärken.

So entsteht in der Heidweilerstraße in **Zemmer** ein **neues Wohnquartier** mit insgesamt 23 Wohneinheiten, bestehend aus 13 Neubauwohnungen mit Tiefgarage, sowie 10 Wohnungen im Rahmen des Ersatzneubaus. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant, sodass die Vermarktung zeitnah beginnen wird.

Ein weiteres Projekt ist der Erwerb der **Gärtnerei Münz in Prüm**. Auf dem 3.287 qm großen Areal planen wir ein gemischt genutztes Wohnquartier, das sich harmonisch in das Stadtbild einfügt und dringend benötigten Wohnraum bereitstellt. Erste Entwürfe liegen bereits vor und werden im Austausch mit der Stadt Prüm in den kommenden Monaten weiter verfeinert. Es ist vorgesehen, die Wohnungen nicht als Bestandshalter zu vermieten, sondern als Eigentumswohnungen zu veräußern. Die Planungen hierzu werden im Jahr 2026 forciert.

In der **Gemeinde Dudeldorf** entwickeln wir ein **Neubaugebiet** mit ca. 50 neuen Baugrundstücken. Zentrum des neuen Areals wird die Errichtung eines neuen Kindergartens für die Gemeinde Dudeldorf. Das Projekt schafft die Grundlage für die Entstehung modernen Wohnraums und stärkt gleichzeitig die Infrastruktur der Gemeinde im Sinne Einwohnerinnen und Einwohner. Seit 2021 wird das Baugebiet „Aufm Engelsberg“ entwickelt.

Auch in **Masholder** gibt es dringend benötigten Wohnraum. Aus diesem Grund haben wir ein Grundstück, im noch nicht erschlossenen Neubaugebiet, erworben. Über die Planungen hierzu werden wir frühzeitig berichten.

Der Baubeginn des Projekts **Güterstraße in Bitburg**, bei dem die Errichtung eines vier- bis fünfgeschossigen, modernen Gewerbe- und Dienstleistungszentrum mit 83 Stellplätzen geplant ist, wird jetzt im Frühjahr 2026 stattfinden. Parallel werden die Gespräche mit potenziellen Mietern aus verschiedenen Dienstleistungsbereichen (medizinische Nutzung, Büro- und Dienstleistungsflächen) weitergeführt und konkretisiert. Die Fertigstellung ist für Ende 2027, spätestens aber Anfang 2028 geplant.

Außerdem sind wir unter anderem Projektpartner in der Entwicklung des **Bitburg-Housing-Projekts**. Ein Vorhaben mit einer Netto-Baulandfläche von knapp 453.000 qm.

Mit der **Moselclinic** in Trier entsteht derzeit ein modernes medizinisches Zentrum in der Zurmaiener Straße. Das neue OP-Zentrum ist nunmehr fertiggestellt. Neben dem regulären Praxisbetrieb mit rund 250 Patienten pro Tag sollen dort jährlich etwa 4.000 Operationen für Kassen- und Privatpatienten durchgeführt werden.

Mit dem **Quartier Ostallee** entsteht ein neues urbanes Zentrum mit 150 bis 200 Wohneinheiten, dem neuen Headquarter der Volksbank Trier Eifel, den Stadtwerken sowie dem Gesundheitsamt für Trier und Trier-Saarburg. Bereits 600 Betonmischerladungen, mit rund 4.500 Kubikmetern Beton, 2.000 Tonnen Stahl sowie der Abtransport von rund 70.000 Tonnen Erde, wurden realisiert. Der Holzbau beginnt Mitte 2026, die Fertigstellung des Rohbaus ist bis Ende 2026 vorgesehen.

Im **Quartier Treviris**, der ehemaligen Treviris-Passage, entstehen 103 Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau – vom kompakten Einzimmerapartment für Studierende bis zur 105-qm-Wohnung. Der Mietpreis ist im Rahmen der ISB-Förderung (geförderter Wohnraum) auf 8,45 Euro pro Quadratmeter gedeckelt, Voraussetzung ist ein Wohnberechtigungsschein. Seit Januar 2026 liegt eine Förderzusage in Höhe von 14,5 Mio. Euro vor. Künftig wird die Volksbank Trier Eifel dort zudem mit einem Kundencenter mitten in der Trierer Innenstadt vertreten sein.

Auch im **Klosterareal Föhren** treibt die Bank die Entwicklung voran. Auf einem rund 13.000 Quadratmeter großen Erschließungsareal, dessen Erschließung 2025 begonnen hat, entstehen neue Wohnformen, unter anderem in Form von Baugemeinschaften, sowie die Entwicklung der „neuen Mitte Föhren“ mit Dorfplatz und Aufenthaltsflächen.

Im Bereich Erneuerbare Energien investiert die Volksbank Trier Eifel Beteiligungsgesellschaft ebenfalls in Zukunftsprojekte. Der **Batteriespeicher Föhren** wurde im Oktober 2025 in Betrieb genommen. Ergänzt wird dieses Projekt durch den Solarpark Schweich, der auf einer Fläche von 17.900 Quadratmetern rund 6.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt.

Die aktuellen Entwicklungen am Wohnungsmarkt unterstreichen die Bedeutung der laufenden und geplanten Wohnbauprojekte in Trier und in der Eifel. Wir reagieren nicht nur auf die vorherrschende Situation, sondern planen visionär voraus – setzen dort an, wo es auch perspektivisch Bedarf geben wird und unterstützen somit nicht nur den Wohnraum generell, sondern insbesondere den „bezahlbaren Wohnraum“. Laut Wohnungsmarktbericht 2025 der Stadt Trier sind die veranschlagten Baukosten je Quadratmeter in den vergangenen Jahren nominal deutlich gestiegen.